

WIRTSCHAFTSFORUM OBERLAND, UWW, IGG

Blick in eine triste Zukunft

Beim Unternehmertreffen zeichnet Dr. Peter Frieß ein dramatisches Bild der Energieversorgung

VON TANJA LÜHR

Königsdorf – Gut, dass Peter Frieß und Walter Steinbach Schnellsprecher sind. Jeweils eine halbe Stunde hatten die beiden für ihre Referate „Nachhaltiges Wirtschaften“ und „Zukunftstrends“ Zeit. Sie hätten jeder einen ganzen Abend mit ihrem spannenden Thema füllen können. Doch das Treffen, zu dem die Industriegemeinschaft Geretsried (IGG), die Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Wolfratshausen (UWW) und das Wirtschaftsforum Oberland am Montagabend ins Posthotel Hofherr eingeladen hatten, sollte ja auch der Kontaktpflege und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Rund 100 Wirtschaftsvertreter waren gekommen, um vor und nach den Vorträgen beim kalten Buffet zu plaudern.

Der Appetit konnte einem nach den Ausführungen von Tyczka-Geschäftsführer Peter Frieß allerdings fast vergehen. Würden alle Menschen so leben wie die Europäer, bräuchten wir drei Erden, sagte Frieß. Auch die Chinesen seien gerade dabei, die Rohstoffe auf unserem Planeten „gnadenlos leer zu räumen“. Das fossile Energiezeit-

alter sei nicht mehr als ein Wimpernschlag, gemessen an der Gesamtzeit der Erde, gab der Flüssiggas-Hersteller zu bedenken. Studien zufolge werde der Energieverbrauch bis 2030 um 55 Prozent ansteigen. Doch Gas und Öl seien endlich, ebenso wie die Süßwasservorräte. Laut Peter Frieß wird die Industrie zum Umdenken gezwungen sein. Sie wird nachhaltig wirtschaft-

ten müssen. Das heißt so, dass auch künftige Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können.

2030 wird es aber nicht nur düster aussehen. Walter Steinbach, Geschäftsführer von EagleBurgmann, nannte einige Zukunftstrends. Er berief sich dabei auf eine Untersuchung des bekannten Freizeitforschers Professor Opaschowski. Diesem zufolge

wird das Internet noch mehr an Bedeutung gewinnen, Stichworte: elektronische Post und Skype. Die Technik wird es möglich machen, dass Autoreifen selbständig anzeigen, wenn der Luftdruck zu niedrig ist oder dass man per Bordcomputer vom Fahrzeug aus Parkplätze reservieren kann. Zehn Prozent der Autos in Deutschland werden bis 2020 elektrisch betrieben,

sagt Opaschowski voraus. Im gesellschaftlichen Bereich wird die Lebensqualität wichtiger sein als der Lebensstandard. Die Teilzeitarbeit wird zunehmen, ältere Menschen werden mit Minijobs ihre Renten aufbessern müssen. Als Folge der allgemeinen Arbeitsunsicherheit wird sich kaum mehr jemand ein Haus kaufen; Deutschland wird zum Mieterland. Junge wie

Alte werden in die Städte ziehen. Es werden Wohnquartiere eingerichtet mit Quartiersmanagern, ähnlich den früheren Concierges. Gesundheit, Geselligkeit und Wohlbefinden sollen in zehn Jahren ganz oben auf der Prioritätenliste stehen – womit die Gäste bei Tomato-Mozzarella-Spießen und Lachshäppchen zum gemütlichen Teil des Abends übergingen.



Rund 100 Vertreter der heimischen Wirtschaft ließen sich von Tyczka-Geschäftsführer Dr. Peter Frieß und EagleBurgmann-Geschäftsführer Dr. Walter Steinbach die Zukunftstrends erläutern.

FOTOS: HERMSDORF

ZURÜCK GEBLÄTERT

24. März 2009

Wirbel um Möbel Mahler: Beim verkaufsoffenen Sonntag werden die Tore nicht, wie erlaubt, erst um 13 Uhr geöffnet, sondern schon deutlich früher. Der Werbekreis findet den Frühstart nicht in Ordnung, die Stadt zeigt den Vorgang beim Landratsamt an. Es wird schlussendlich ein Bußgeld verhängt.

24. März 2000

Vor dem Landgericht wird das tödliche Ende einer Urlaubsreise verhandelt: Ein 41-jähriger Schlossergehilfe hatte bei einem riskanten Überholmanöver zwischen Bairawies einen holländischen Pkw gerammt und die vier Insassen getötet. Vor Gericht beteuert er, kurz danach einen Selbstmordversuch begangen zu haben, weil er von den Nachbarn nicht mehr begrüßt und von den Kollegen als Mörder bezeichnet worden sei. Das Landgericht verurteilt ihn wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahr auf Bewährung.

24. März 1990

Es ist eine Aktion, über die bayernweit berichtet wird: Das Landeskriminalamt



Gerhard Meinel sprach über Markennamen.